

Wohnen am Kleinen Bärenberg

Unsere Jugendhilfeeinrichtung besteht seit dem Jahr 2000. In dieser betreuen wir bis zu 13 suchtmittelgefährdete Mädchen und Jungen sowie Kinder aus suchtbelasteten Familien ab dem 12. Lebensjahr. In Ausnahmefällen betreuen wir bis über das 18. Lebensjahr hinaus.

Die Dauer des Aufenthaltes orientiert sich an dem individuellen Bedarf. Ziel ist die abstinente, selbstsichere, selbstbewusste und selbstbestimmte Lebensführung. Für die jungen Menschen stehen abschließbare Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung, die selbstverständlich nach den eigenen Wünschen gestaltet werden können.

Bei uns leben die jungen Menschen in zwei gemischtgeschlechtlichen Gruppen. Es gibt zwei Aufenthaltsräume sowie zwei Esszimmer und zwei Küchen. Ein großer Außenbereich, eine umgebaute Scheune, ein Medien- und ein Kreativarbeitsraum vervollständigen das Angebot.



Ankommen und Zur Ruhe kommen

Klar ist: Orientieren und Sortieren mit unserer Unterstützung und in angemessenem Tempo. Eine suchtmittelfreie Lebensweise sehen wir als unabdingbaren Baustein für eine eigenständige Lebensgestaltung. Wir vermitteln konkret, dass das Leben ohne Suchtmittel Spaß macht.

Das Betreuungskonzept

Wir arbeiten mit einem Phasenmodell. Hierbei handelt es sich um die Aufnahme- Kern- und Ablösephase. Die Gruppensitzungen werden inhaltlich entsprechend der jeweiligen Phase gestaltet. Die jungen Menschen haben einen abgestimmten Tages- und Strukturplan.

In der **Aufnahmephase** konzentrieren sich die Jugendlichen primär auf das Leben in der Einrichtung (u.a. Mahlzeiten, Schule, Kreativ- und Freizeitbereich, Gruppenausflüge, Gruppenangebote, Gruppengespräche, Einzelgespräche).

Die **Kernphase** beginnt nach 3 bis 6 Monaten. Nun ist der junge Mensch stabil genug um auch vermehrt alleine das Gelände zu verlassen, sein Handy zu nutzen und die externe Schule zu besuchen.

In der **Ablösephase** haben sich aufgezeigte Handlungsalternativen zum Suchtmittelkonsum verfestigt. Der Alltag kann nun auch vermehrt selbst strukturiert werden. Gemeinsam wird mit der Entlassplanung begonnen.

Die Jugendlichen in der Kern- und Ablösephase haben ein eigenes Stockwerk. Unabhängig von den jeweiligen Phasen nehmen alle Bewohner an dem wöchentlich wechselnden Skills- und Rückfallprophylaxetraining teil.

Kreative Angebote

Da wir uns als freiwilliges Angebot für den jungen Menschen verstehen, versuchen wir stets aufs Neue die Zeit bei uns so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

Hierfür nutzen wir beispielsweise neben Freizeiktaktionen auch unseren Medienarbeitsraum. An 4 Tagen in der Woche findet ein zusätzliches Kreativangebot statt. Platz und Zeit für sportliche Betätigung ist ebenfalls vorhanden.

Grundhaltung

Annehmender und wertschätzender Umgang ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Eine Verhaltensampel wird angewandt.

Partizipation

Die Mitsprache unserer Bewohner*innen wird durch ein Beteiligungskonzept sichergestellt und gefördert. Ein Beschwerdemanagement ist vorhanden und wird angewandt. Die Gruppensprecher*innen sind in regelmäßigem Austausch mit der Einrichtungsleitung.

Die Bewohner sind eingeladen ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten.



Spezielle schulische Förderung

Mit unserem schulvorbereitenden Unterricht bieten wir eines von vier speziellen Bildungsangeboten für junge suchtkgefährdete Menschen in ganz Hessen an. (*Fachverband Drogen- und Suchthilfe, 2015*)

Anfangs findet der Unterricht auf dem Gelände statt. Dies ist sinnvoll, da wir gerade in den ersten Wochen eine erhebliche Rückfallgefährdung beobachten können.

Nach der Stabilisierung erfolgt die externe Beschulung. Eine Legasthenietherapie ist bei Bedarf möglich. Des Weiteren besteht die Möglichkeit an den internen Abschlussprüfungen unserer Fachklinik Böddiger Berg teilzunehmen.

Die Reintegration in das öffentliche Schulsystem ist ein wichtiger und zentraler Baustein unserer Jugendhilfemaßnahme.

Sucht

Ein zentraler Baustein unserer inhaltlichen Arbeit sind die Gruppentrainings für Skills und Rückfallprophylaxe. Beide Module haben mehrere Wochen Laufzeit, und werden nach dieser von den Teilnehmer*innen ausgewertet und angepasst.

Diese angepassten Gruppentrainings für Jugendliche mit einer Suchtmittelgefährdung unterstützen den Betroffenen bei der Auseinandersetzung mit der Thematik sowie bei der Entwicklung alternativer Handlungsschritte. Des Weiteren wird der Bereich des Suchtverhaltens im Einzelkontakt mit der/dem Bezugsbetreuer*in bearbeitet.

Sollte aufgrund besonderer Bedarfe eine psychotherapeutische Anbindung zusätzlich erforderlich sein, so haben wir auch hierfür bestehende und gute Kooperationen.

Fortbildungen

Unsere Mitarbeiter*innen werden in praxisrelevanten Themen fortgebildet. Interne Schulungen finden zudem mehrmals jährlich statt.

Aufnahmeverfahren/Entgiftung

Im Vorfeld der Aufnahme findet ein Informationsgespräch statt. Hierbei werden das Konzept und das Setting erklärt, im Anschluss besichtigt man die Einrichtung. In der Regel ist vor Aufnahme eine körperliche Entgiftung notwendig. Wir helfen gern bei der Vermittlung von Entgiftungsplätzen.



Interesse geweckt?

Ihr Ansprechpartner

Einrichtungsleitung
Sven Christian Schäfer
Diplom Sozialarbeiter (FH)

Telefon: 05692-99203-0
Mobil: 0174-3163911
Fax: 05692-99203-29
Mail: kleiner.baerenberg@drogenhilfe.com
Mail: sven.schaefer@drogenhilfe.com
Web: www.kleiner-baerenberg.de